



Beteiligung zur Schulzone in der Simplon- und Niemannstraße

Dokumentation



Die Bürger*innenbeteiligung wurde vom Straßen- und Grünflächenamt
Friedrichshain Kreuzberg durchgeführt.

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin

Abteilung Verkehr, Grünflächen, Ordnung und Umwelt
Straßen- und Grünflächenamt

Fachbereich Öffentlicher Raum

SGA III B

Yorckstraße 4-11

10965 Berlin

Bearbeitungszeitraum

Mai 2025-Juni 2025

Kurze Zusammenfassung

Um mit Bürger*innen gemeinsam zu erarbeiten, wie die Schulzone in der Simplonstraße und in der Niemannstraße gestaltet und genutzt werden soll, fand am 14. Mai 2025 von 14.00 bis 19.00 Uhr eine Beteiligungsveranstaltung zur Schulzone vor der Modersohn-Grundschule statt. Zusätzlich fand vom 14. Mai bis zum 5. Juni 2025 auf der Plattform mein.berlin.de eine Online Beteiligung statt.

Die Beteiligung hatte drei Ziele:

- Zum Ersten sollten besondere **Bedarfe** der Nachbarschaft erhoben werden, um die Planung daran zu orientieren. Im Fokus standen dabei die Sorgen und Gestaltungswünsche der Bürger*innen.
- Ein zweites Ziel war die **Vernetzung** der Bürger*innen.
- Als drittes Ziel sollte **Transparenz** in den Prozessen des Straßen- und Grünflächenamtes geschaffen werden und über die Informationsmöglichkeiten für Bürger*innen aufgeklärt werden.

Die Beteiligung brachte eine breite Palette an Wünschen und Ideen der Nachbarschaft für die Schulzone in der Simplon- und Niemannstraße hervor. Besonders im Fokus standen mehr Grünflächen, attraktive Stadtmöbel sowie Spiel- und Sportmöglichkeiten. Gleichzeitig wurden auch Sorgen wie Lärm, Sicherheitsaspekte und Barrierefreiheit thematisiert, die bei der weiteren Planung berücksichtigt werden sollen.

1. Einleitung

Die Simplonstraße im Abschnitt zwischen der Modersohnstraße/Gärtnerstraße und der Niemannstraße/Seumestraße sowie die Niemannstraße sollen als Schulzone neugestaltet werden. Dafür ist ein Kfz-freier Bereich vorgesehen.

Allgemein wird bei einer Schulzone die Straße vor der Schule umgestaltet. Ziel ist, dass die Kinder sicher zur Schule gelangen können und sich die Aufenthaltsqualität vor der Schule verbessert. Die Schüler*innen sollen sich in der Schulzone frei bewegen und die Fläche nutzen können. Auch für Nachbar*innen soll ein schöner Ort entstehen. Die Umgestaltung der Schulzonen im Bezirk ist Teil des Konzepts [Xhain Beruhigt sich.](#)

Die Einrichtung der Schulzone um die Modersohn-Grundschule gehört zu den Maßnahmen des Verkehrsberuhigungskonzepts für den Ostkreuz-Kiez. Das Verkehrsberuhigungskonzept wurde nach einem Beteiligungsverfahren im Herbst und Winter 2023 und auf Grundlage der Beteiligungsergebnisse, von Verkehrszählungen und fachlichen Stellungnahmen von Trägern öffentlicher Belange erarbeitet. Das Konzept umfasst Maßnahmen, die die Verkehrssicherheit erhöhen sowie den Durchgangsverkehr reduzieren sollen und wird schrittweise seit Herbst 2024 umgesetzt. Die Teileinziehung der Simplonstraße und der Niemannstraße sind dabei Teil des Verkehrsberuhigungskonzeptes. Details zum Verkehrsberuhigungskonzepte finden Sie auf [dieser Website.](#)

Um mit Bürger*innen gemeinsam zu erarbeiten, wie die Schulzone in der Simplon- und Niemannstraße gestaltet und genutzt werden soll, fand am 14. Mai 2025 von 14.00 bis 19.00 Uhr eine Beteiligungsveranstaltung zur Schulzone vor der Modersohn-Grundschule statt. Interessierte konnten sich zur geplanten Schulzone und zum Verkehrsberuhigungskonzept für den Ostkreuzkiez informieren, diskutieren und Ideen einbringen. Auch Kinder konnten sich beteiligen und das Spielstraßenangebot nutzen.

Das Beteiligungsangebot des Bezirksamtes Friedrichshain Kreuzberg wurde dabei vom Kiezlabor unterstützt. Das Kiezlabor ist ein Projekt des CityLAB Berlin, das als mobiles StadtLabor in verschiedenen Berliner Kiezen unterwegs ist, um mit Bürger*innen zu nachhaltiger Stadtentwicklung ins Gespräch zu kommen.

Zusätzlich fand vom 14. Mai bis 5. Juni 2025 auf der Plattform mein.berlin.de eine Online Beteiligung statt. Im Folgenden werden die Beteiligung beschrieben und die Ergebnisse vorgestellt.

2. Ablauf der Beteiligung

Für die Beteiligung zur Gestaltung der Schulzone fand am 14. Mai 2025 eine Veranstaltung in der Simplonstraße statt. Indem die Veranstaltung direkt an Ort und Stelle stattfand, sollte die Vermittlung des Konzeptes besonders anschaulich und zugänglich werden. Aus diesem Grund wurde für die Veranstaltung der Straßenabschnitt vor der Schule gesperrt, um die neue Nutzung erfahrbar zu machen. Die Verlagerung der Beteiligung in den öffentlichen Raum diente außerdem der Sichtbarkeit der Veranstaltung und sollte möglichst vielen Menschen aus dem Kiez – auch spontan – ermöglichen, sich zu der geplanten Maßnahme zu informieren, auszutauschen und zu äußern. Während der Veranstaltung hatten alle Anwesenden die Möglichkeit, mit dem Straßen- und Grünflächenamt über die Schulzone ins Gespräch zu kommen. Hierfür wurden zwei Infostände (in Pavillons) aufgestellt, an denen Informationsmaterialien auslagen, Karten mit geplanten Maßnahmen hingen und unterschiedliche Partizipationsmöglichkeiten verfügbar waren. Dabei wurde auch über das Verkehrsberuhigungskonzept für den Ostkreuz-Kiez informiert. Außerdem gab es mit dem Spielstraßen-Fahrrad vielfältige Spielangebote für Kinder. Vier Biertischgarnituren und Bänke standen der Nachbarschaft zum Aufenthalt und Austausch zur Verfügung.

Die Veranstaltung wurde über mehrere Wege angekündigt. Einladungs-Flyer wurden im Straßenabschnitts sowie in den umliegenden Straßen verteilt. Die Schule, eine nahe gelegene Kita, ansässige Gewerbe, eine nahe gelegene Kirchengemeinde sowie mehrere Bürger*inneninitiativen wurden per E-Mail informiert. Zudem wurde die Veranstaltung auf mein.berlin.de und nebenan.de sowie den Social-Media-Kanälen des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg angekündigt. Die Flyer machten nicht nur auf die Beteiligungsveranstaltung, sondern auch auf die Online-Beteiligung aufmerksam.

2.1 Ziele und Grenzen der Beteiligung

Die Beteiligung hatte drei Ziele. Zum Ersten sollten besondere Bedarfe der Nachbarschaft erhoben werden, um die Planung daran zu orientieren. Im Fokus standen dabei die Sorgen und Gestaltungswünsche der Bürger*innen. Ein zweites Ziel war die Vernetzung der Bürger*innen. Als drittes Ziel sollte Transparenz in den Prozessen des Straßen- und Grünflächenamtes geschaffen werden und über die Informationsmöglichkeiten für Bürger*innen aufgeklärt werden. Die Bürger*innenbeteiligung soll sicherstellen, dass die Gestaltung der Schulzone sinnvoll umgesetzt wird und möglichst

positive Auswirkungen auf Schüler*innen, Anwohner*innen, Gewerbetreibende und sonstige Betroffene hat. Die Lebensqualität der Betroffenen soll durch die Umsetzung der Maßnahme erhöht werden. Grenzen hat die Beteiligung in dem Sinne, dass es nur um die Gestaltung der Schulzone geht, nicht um den Beschluss der Maßnahme. Dieser erfolgte bereits beim Beschluss zum Verkehrsberuhigungskonzept für den gesamten Kiez. Zudem muss auf die (finanzielle) Umsetzbarkeit der Maßnahmen geachtet werden.

Ziel der Online Beteiligung war es, all denen, die die Beteiligungsveranstaltung nicht besuchen konnten, eine Möglichkeit zu bieten, sich zu beteiligen.

2.2 Vorstellung der Beteiligungsformate

Realbeteiligung

Kern des Beteiligungsverfahrens war eine Veranstaltung im öffentlichen Raum. Hierfür wurde der Straßenabschnitt zwischen Jungstraße und Finowstraße gesperrt. Für die Veranstaltung wurden zwei Pavillons aufgebaut, die als Informationsstände fungierten.

Im ersten Pavillon lag diverses Informationsmaterial auf einem Stehtisch aus: Postkarten zu Schulzonen, Flyer zum Verkehrsberuhigungskonzept im Ostkreuz-Kiez und Postkarten zu den Informationskanälen des Bezirksamtes. An einem Austeller hing eine Karte zu den Verkehrsberuhigungsmaßnahmen im Ostkreuz-Kiez sowie ein Plakat mit einer Zeitschiene zur Umsetzung der Schulzone der Simplon- und Niemannstraße im Kontext des Verkehrsberuhigungskonzeptes für den Ostkreuz-Kiez. Besucher*innen der Veranstaltung konnten sich die Plakate ansehen und miteinander und mit Mitarbeitenden des Straßen- und Grünflächenamtes ins Gespräch kommen.

Zur Beteiligung lagen an einem Stehtisch weiße Karten aus, auf denen Anwesende ihre Sorgen und Wünsche für die Gestaltung der Schulzone aufschreiben oder aufmalen konnten. Die Karten wurden dann an Bändern an einer Seite des Pavillons befestigt (siehe Foto 1). Diese Art der Beteiligung sollte Menschen die Möglichkeit geben, das loszuwerden, was ihnen besonders wichtig ist.

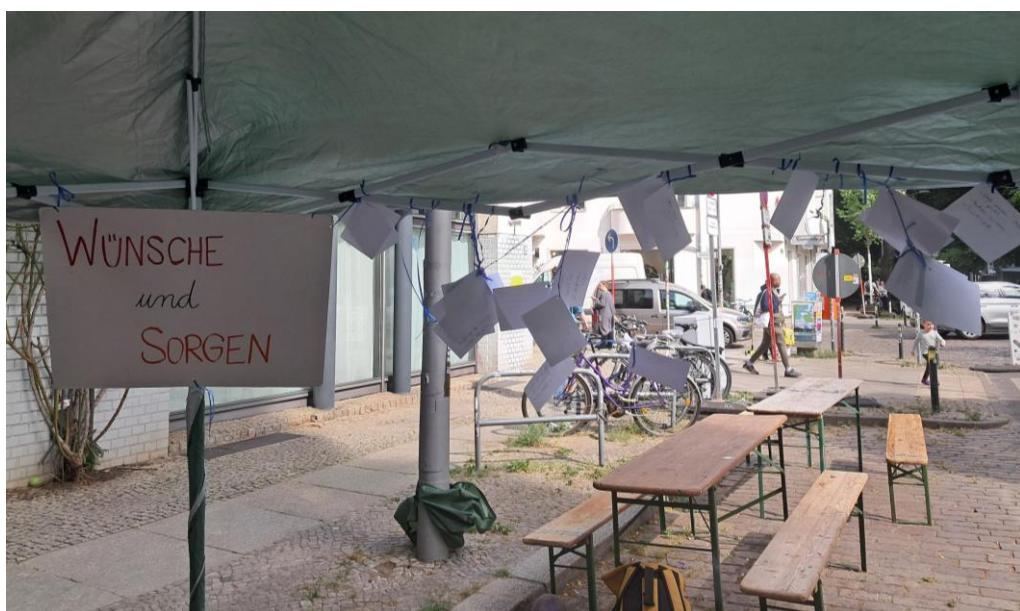


Foto 1: Wünsche und Sorgen

Im zweiten Pavillon hingen an einem Aufsteller zwei Plakate mit Informationen zum Schulzonen-Konzept für Friedrichshain-Kreuzberg. Ein Plakat erklärte, was bei der Planung von Schulzonen beachtet werden muss und welche drei Schulzonen-Typen es gibt. Das zweite Plakat zeigte die Elemente einer Schulzone und Beispielbilder aus anderen Städten. Um 15.00 und um 18.00 Uhr fand hier jeweils eine kurze Präsentation zum Thema „Schulzonen in X-hain“ statt. Zudem waren Mitarbeiter*innen aus dem Straßen- und Grünflächenamt vor Ort, mit denen Besucher*innen ins Gespräch kommen konnten.

Ergänzt wurden die Beteiligungsformate durch unterschiedliche Angebote des Kiezlabors. Am Lastenrad des Kiezlabors konnten Besucher*innen auf einem großen Touchscreen mit der KI-Software „UrbanistAI“ Zukunftsvisionen für die Schulzone generieren. Zu diesem Thema fand bereits am Mittag vor der Veranstaltung mit Schulkindern der Modersohn-Grundschule ein erster Workshop statt. Dabei konnten die Kinder auch mit Klebeband Bereiche auf dem Boden markieren und hineinschreiben, welche Nutzung sie sich dort wünschen. Um 17.30 Uhr fand ein zweiter KI-Workshop statt, der für alle Besucher*innen offen war. Des Weiteren konnten Besucher*innen Wimpel mit ihren Wünschen und Ideen beschreiben, die dann an einer Leine aufgehängt wurden.

Begleitet wurde die Veranstaltung durch Angebote, die zur Sichtbarkeit der Veranstaltung beitrugen. Dazu gehörte das Spielstraßen-Fahrrad mit vielfältigen Spielmöglichkeiten für Kinder sowie mehrere Tische und Bänke, die zum Austausch einluden. Beide Angebote sollten die Aufenthaltsqualität vor Ort erhöhen.

Online Beteiligung

Die [Online Beteiligung](#) fand auf der Plattform mein.berlin.de statt. Zwischen dem 1. Juli und dem 4. August konnten Teilnehmende auf die Frage „Was sind Ihre Ideen?“ antworten. Die Antworten konnten von anderen Teilnehmenden kommentiert und bewertet werden. Insgesamt gingen 25 Kommentare ein, die jeweils bewertet und teilweise kommentiert wurden.

3. Ergebnisse der Beteiligung

Die Ergebnisse der Beteiligungsformate des Kiezlabors können Sie in [diesem Bericht](#) nachlesen. Die Auswertung fließt in das Fazit ein.

3.1 Wünsche und Sorgen

Wünsche und Sorgen konnten in der Realbeteiligung unter anderen durch das Beschriften von Karten eingebracht werden (siehe Anhang). Insgesamt wurden über 70 Karten beschriftet. Hinweise, die sich nicht auf die Gestaltung der Schulzone, sondern auf das Verkehrsberuhigungskonzept im Ostkreuz-Kiez bezogen, wurden innerhalb des Straßen- und Grünflächenamtes weitergeleitet.

Insgesamt bezogen sich die Ideen und Wünsche auf unterschiedliche Elemente von Schulzonen.

Aufenthaltsqualität: Um die Aufenthaltsqualität zu verbessern, wünschten sich einige Teilnehmende Sitzgelegenheiten und Tische. Der Wunsch nach einer Tischtennisplatte wurde mehrmals geäußert. Auch andere Spiel- und Sportflächen wurden gewünscht: ein Volleyballfeld, eine Skate-Anlage, Ti-

sche mit Mensch-Ärgere dich nicht, Halma oder Schach und ein größerer Fußballplatz. Des Weiteren gab es den Wunsch nach Gastronomie vor Ort, z. B. einem Café sowie nach mehr Müllkübeln und öffentlichen Toiletten. Die Teilnehmenden wünschten sich außerdem unterschiedliche Elemente, um den Austausch zwischen lokalen Akteur*innen zu fördern. So gab es beispielsweise den Wunsch, ein Netzwerk zwischen Schule, Kita und dem ansässigen Gewerbe aufzubauen oder den Wunsch, regelmäßig Kinderflohmarkte zu veranstalten.

Verkehrsberuhigung: Bezuglich der Verkehrsberuhigung in der Schulzone wünschten sich Anwohner*innen Lade- und Lieferzonen in der Gärtnerstraße und dass Menschen mit Behinderung in der Planung berücksichtigt werden.

Klimaschutz & Gesundheit: Der Wunsch nach Begrünung kam in der Realbeteiligung sehr häufig. Darunter waren einige Wünsche nach entsiegelten Flächen. Teilnehmende wünschten sich auch Pflanzenkübel. Dabei wurde mehrmals der Wunsch geäußert, selbst Beete zu bepflanzen.

Fuß- und Radinfrastruktur: Mehrere Teilnehmende wünschten sich ausreichend Fahrradständer in der Schulzone. Hier gab es außerdem gezielt den Wunsch nach Fahrradständern für Lastenfahrräder. Zudem äußerte sich der Wunsch nach einem durchgängigen Fahrradweg bzw. besseren Bodenbelägen zum Fahrradfahren. Zugleich wurde auch der Wunsch danach geäußert, keine Fahrradbügel ohne Bedarf aufzustellen.

In der Realbeteiligung wurden außerdem einige Wünsche geäußert, die aus unterschiedlichen Gründen nur sehr schwer umzusetzen sind. Hierzu gehören zum Beispiel Kinderschminken und ein Schwimmbecken.

Die Teilnehmenden äußerten verschiedene Sorgen zur geplanten Schulzone: Es gibt Bedenken zu den Kosten für Poller und der Pflege von etwaigen Grünflächen. Zudem wird befürchtet, dass Elterntaxis zu Staus vor der Schulzone führen könnten und unklar ist, wo der Schwimmbus künftig halten soll. Kritisch gesehen wird auch die eingeschränkte Mobilität für ältere Menschen und Menschen mit Gehbehinderung durch fehlende Lieferzonen, sowie die Barrierefreiheit für Schüler*innen mit Behinderung. Außerdem sorgen sich manche, dass Notarzt und Pflegedienste möglicherweise nicht mehr alle Orte erreichen können. Besonders häufig wird die Sorge genannt, dass durch die erhöhte Aufenthaltsqualität die Lärmbelastung in der Straße steigen könnte - beispielsweise durch Menschen, die im Kiez ausgehen oder spielende Kinder.

3.2 Online Beteiligung

In der Online-Beteiligung gab es insgesamt 25 Beiträge, die von anderen Teilnehmenden mehrfach kommentiert wurden. Viele Bürger*innen wünschen sich mehr Begrünung, darunter zusätzliche Bäume, blühende Sträucher, Regengärten und entsiegelte Flächen, um die Umgebung klimafreundlicher und attraktiver zu machen. Dabei gibt es auch Wünsche, selbst Beete gestalten und pflegen zu können. Auch die Sanierung und Entsiegelung der Gehwege, insbesondere in der Niemannstraße, ist ein häufiges Thema. Für den Radverkehr wurden asphaltierte Radstreifen, sichere Fahrradabstellmöglichkeiten und eine Fahrradreparaturstation vor der Schule gewünscht. Zur Aufwertung des Straßenraums wurden Asphaltkunst nach Schüler*innen-Entwürfen sowie Elemente zum Sitzen, Spielen und ein Kletterfelsen vorgeschlagen. Einige Bürger*innen baten um mehr Sauberkeit durch zusätzliche Müllkübel. Farbmarkierungen zur besseren Orientierung sowie die Pflege von

Bäumen und Sträuchern wurden ebenfalls genannt. Zur Sicherheit und Transparenz sollen Sensormasten die Luftqualität, den Lärm und die Geschwindigkeit messen und auf Displays anzeigen. Eine „Kiss & Go“-Zone außerhalb des gesperrten Bereichs (z. B. an der Revaler Straße) soll Eltern ermöglichen, ihre Kinder sicher abzusetzen.

Einige Rückmeldungen äußerten Bedenken bezüglich der Versicherung der Kinder sowie Kritik am Verkehrsberuhigungskonzept und dessen Beteiligungsprozess.

4. Fazit

Die Beteiligung der Bürger*innen zur Gestaltung der zukünftigen Schulzone in der Simplon- und Niemannstraße hat ein vielfältiges Bild der Wünsche, Bedarfe und Herausforderungen geliefert. Es zeigte sich deutlich, dass der öffentliche Raum in der Schulzone als lebendiger, grüner und multifunktionaler Begegnungsort verstanden wird, der weit über reine Verkehrsberuhigung hinausgeht.

Zentral waren dabei Wünsche nach Entsiegelung und mehr Grünflächen, die nicht nur die Aufenthaltsqualität steigern, sondern auch einen Beitrag zur Klimaanpassung leisten. Ebenso wichtig sind vielfältige Stadtmöbel wie Bänke, Tische und Verweilflächen, die das soziale Miteinander fördern sollen. Sport- und Fitnessmöglichkeiten, von Tischtennisplatten über Klettergerüste bis zu Fußball- und Basketballfeldern, wurden von Kindern und Erwachsenen gleichermaßen als bereichernde Elemente gewünscht.

Die Bürger*innen äußerten auch Sorgen, etwa zu nächtlicher Lärmbelastung, Sicherheit und Sauberkeit, die im weiteren Planungsprozess berücksichtigt werden müssen, um den Raum für alle nutzbar und angenehm zu gestalten.

Die verschiedenen Beteiligungsformate des Kiezlabors ergänzten das Angebot des Straßen- und Grünflächenamtes und führten zu konkreten Projektideen, etwa einer Schul-AG zum Gießen bienenfreundlicher Blumen, der Vernetzung mit der Plattform „Berlin gärtner“ für gemeinschaftliche Grünpflege, neuen gastronomischen Konzepten oder der Nutzung von Plattformen wie dem Smart Space Hardenbergplatz für Veranstaltungsflächen.

Insgesamt spiegeln die Ergebnisse eine lebendige Nachbarschaft wider, die ihre Schulzone als grünen, sicheren und vielseitigen Ort gestalten möchte, der zum Spielen, Lernen, Verweilen und Miteinander einlädt. Die Beteiligungsergebnisse werden im nächsten Schritt vom Straßen- und Grünflächenamt für die konkrete Planung der Schulzone genutzt.

Anhang

Ich wünsche mir, dass Hügel aufgeschüttet werden, vor der ~~St~~
→ Optisch ansprechend
- gut zum spielen
- verlangsamt Verkehr (Fahrrad etc)
- und macht aufmerksam

Ich wünsche mir: viel Grün
→ das bei Trockenheit auch gegossen wird
- den Erhalt des wunderschönen
Kopfsteinpflasters
Rollstrecke auf der Niemannstr.

Wir wünschen uns, dass es
grüner wird, sodass es im Sommer
ausreichend Schatten gibt.

Au

Wünsche:
- Tischtennisplatte
- Sitzgelegenheiten mit Pflanzkübeln

Begrünung /
Entriegelung

→ Sitzplatz

Ich wünsche mir
eine weitere Baum-
fällerzone (Revolte / Palisade,
etc.)

Begrünung
→ urbane
(Fitzekken, Begrünung)

• Pflanzen
kleines Stück
Garten
für Alle

Wunsch - Gestaltung:
→ Beete
→ Bänke
→ Tischtennis
→ öfter Spielräume
→ Notwehr Schule - Vida -
Geschäfte - ... aufbauen

grünes "Klassenzimmer"
für die Grundschule
(Gestaltungsmöglichkeiten /
Projektgruppen d. Schule)

• Swimmingpool
Gemüsebeet
Supermarken laden

• Beete
Tisch
Sonnensegel
Grünflächen
Volleyballfeld
Tischtennisplatten
Tisch
Bänke

• ich wünsche mir
dass es mehr grün gibt. Auf dieser
Straße. Und auch
Pflanzen

Das es viel mehr
Blumen gibt

Dass es noch Kinderschmin-
ken gibt.

Ich schlage vor dass
Trampoline und Tischtennis-
platten auf die Straße
kommen.



Wünsche

- Tischtennisplatte
- Blumenbeete
- Sitzecken | Bänke
- Müllheimer
- Standflächen plus
- Grundgenehmigung für wöchentlichen
Kinderflohmarkt von Kindern für
Kinder
- Grüne Fläche Beete in Kooperation
mit der Schule?/Kita? Pflege

Tischtennisplatten
wären super!
Beete auch!

Wünsche
Tischtennisplatten

ein Café
Tische & Bänke
draußen

Kunst auff
Pölle

Gebäck Stände
mit Kuchen und zu trinken
un sonst

Wunsch:

Skateboard - Minirampe

Öffnung zum Schulbereich
(Spielplatz, Tischtennisplatten etc.)

Ich wünsche mir
kleine Tische mit Mensch-ähnle-
dig - nicht aus Holz oder
Schach - spielen drauf

Spielgeräte,
Sitzmöglichkeiten,
öff. Toiletten
wickeln

• den ~~Fußballplatz~~ vergrößern

• Spielstraße mit Spielgeräten
Fußpfad

Mülleimer
auch f. Glas
(auch Gärtnest /
Modersohnstr.)

bei BSR anfragen:
mehr Mülltrenner
Gärtnest / Simpliconstr. !
da geht's nur einen

Asphalt o.ä.
→ Platz zum Rollen

- glatter Belag für Räder,
um Gehänge zu entlasten
in Wien
- Fahrradparchaus (am Bodensee)
- Simpliconstraße insgesamt
schlechte Oberfläche
- nicht nur vor der Schule
sondern insgesamt bei den Gehwegen

Bänke
genug Radbügel
kleine Spiele
saubere Hallen / einfach zu putzen
Bücherboxen

Nich noch
mehr Radbügel
→ Bänke)

Ich wünsche mir
Fahrradwege

Fahrradbügel
f. Lastenräder

- Lade - Lieferzone Carrestr. für nicht!
Anwohner Simplerstr. untauglich
weil Anliege frei

- Vorschlag: Lieferzone im Kreuzungsbereich
Simplerstr. (einschränken)
- keine Tiefgaragen - fläche (wird teurer)

Niemann, Albrecht

↳ Hofoper

↳ Info anj
Straßenschild

Menschen mit
Behinderten (Gen/Sch)
mit einvernehmen

bitte organisch!

Keine "schicke" "praktische"
Boden Versiegelung

• Straße umbauen / Oberfläche
geändert
• Bordstein ausbauen
• Tischtennisplatte

Niemannstraße auch nicht
gestalten, damit sich
die OTH verbessert

> kein Gehweg
> Hopfste Ste. (sanieren)
> Pflanzen auf Fahrbahn & Gehwegen
> beginnen?
> Sitzgelegenheiten / Leben
> Müllablagen an Containern

Entsiegelung

+

Aufenthaltsflächen

wer parkt die
Parker? Kosten?

wer parkt die
Gericke?
Was kostet es?

EHandaxi
Schee sich
dann auf die
Simpla dr.

Welche Pfer
Schwimmbus (abheb
bei neuem
Kennenlern)

Klassenfahrten

Grifffahren

Schwimmbus holt abheb beim
Handelshof / auf der Gerade

Fehlende Lieferzone,
weniger Mobilität für
ältere + Gehbehinderte

- Anfahrt für gehandicapte
Schüler, wie kann das
gewährleistet werden.

- Sorgen:
 - Notfahrzeugeinsätze
 - Pflegefahrdienste (Versorgung von alten
Menschen und Pflegebe-
dürftigen (Kurzzeit / Langzeit))

- | | | |
|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • <u>Sorge:</u> <ul style="list-style-type: none"> - wenn "Spielplatz":
noch mehr Geschrei
(wir haben schon
Kita + Schule Do-Fr)
(Bisher um Ruhe wenigsten am WE) | <ul style="list-style-type: none"> • <u>Sorge:</u> <ul style="list-style-type: none"> - wenn Sitzgelegenheiten:
Party - Rente nachts
(gröhlen, Flusse, etc.) | <ul style="list-style-type: none"> • <u>Nächtlich Ruhestörung</u>
(siehe Admiralsbrücke) <ul style="list-style-type: none"> → Party - Wiestel Möblieren nachts nicht zu gemütlich |
| <p><u>Silmpton Nord</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fehlnutzung Spielplatz - kein WC / Spielplatz gemütl - Lärm nachts schrecklich <p>→ Lärm bevor die Frittkom</p> | <ul style="list-style-type: none"> • <u>Sorge</u> <ul style="list-style-type: none"> - Spielplatz & Lärm - Lärm durch Aufenthalts
(Feier publicum nachts) | <p>Party</p> <p>Party lärm vermeiden</p> <p>Ø Bänke etc.</p> |